

Ergebnisprotokoll Treffen zum Familienzentrum am 9.2.2009

Anwesend:

Projektstelle Familienzentrum: Frau Bauer (Projektleitung)

Eltern:

Villa Kinderbunt: Frau Reinwald, Frau Lippott, Frau Schrettlinger, Frau Kuhlmann-Stierl, Herr Glaser

Pustebume: Frau Mayer, Frau Rajan

Kooperationspartner:

Frau Foshag (Jugendamt Heilbronn), Frau Klein (Verwaltung Cleebrohn), Herr Horn (Jugendhaus Cleebrohn), Herr Rose (Diakonische Bezirksstelle), Frau Sterkel (Fachberatung für evangl. Kindertageseinrichtungen im Bezirk)

Frau Lieberherr (Leiterin Pustebume)

Trägervorteiler:

Herr Pfarrer Schäffer, Frau Röther (Kirchengemeinderat)

Kindergartenteam Villa Kinderbunt: Frau Beyl, Frau Geißler, Frau Reitter-Stengel, Frau Koch, Frau Speitelsbach, Frau Jaißle, Frau Hafner

Auswertung der Ist-Analyse Worauf sind wir stolz, was bedauern wir? Gruppenarbeit

Perspektive Träger und KOOPartner

Worauf sind wir stolz:

- Vernetzung von Eltern – KiGa – KG - bürgerl. Gemeinde
- Zusammenarbeit KiGa – Eltern
Transparenz der Arbeit/Aktivitäten
- Gemeinsame Aktivitäten im Alltag integriert
(Feste, Gemeindehaus-Nutzung)
- Guter Kopf aber dadurch nehmen sich Eltern zurück
(Leitung) Ø Eigenverantwortlichkeit
- Team ist sehr realistisch (gute Selbsteinschätzung)

Was bedauern wir:

- Randgruppen werden nicht erreicht (Bedarfe sind nicht bekannt)
- Kontaktaufnahme gelingt nicht
- Angebote werden nicht genutzt
- Manche Angebote fehlen (Erziehungsangebote)
- Nicht an den Menschen dran
- Zusammenarbeit mit der Schule

Schlussfolgerungen:

! Begegnung auf Augenhöhe!

! Es muss das Eigene werden!

Perspektive Team

Worauf sind wir stolz:

- Die pädagogische Arbeit wird transparent
- Hauptauftrag (Übereinstimmung bei Träger-Eltern und Erzieher)
- Offen für viele Belange
- Viele Angebote in der Gemeinde

Was bedauern wir:

- Zwiespalt Kind-Eltern gerecht zu werden
- Eltern stehen an 2. Stelle
- Findet wenig statt:
Erzieher suchen aktiv Kontakt zu den Eltern
Beidseitige Übereinstimmung bei Eltern und Erziehern

Perspektive Eltern

Worauf sind wir stolz:

- Reichhaltiges Angebot für jede Altersklasse
- Sehr motivierte und offene Mitarbeiter im Kindi
- „Z.B Weihnachtsbackaktion“ Eltern sich durchaus bereit, sich einzubringen weiter ausbauen
- Transparenz in allen Punkten

Was bedauern wir:

- Leitlinien und Konzeption /Planung oft unbekannt z.b Planung der Waldwoche
- Fehlendes Netzwerk/Vernetzung
Eltern sind nicht im Boot! Informationsfluss fehlt
- Fehlende Räumlichkeiten für Austausch von Eltern
- Fehlende Zeit für Tür- und Angelgespräche
- Eltern fühlen sich nicht angesprochen (Bin ich gemeint?)

Schlussfolgerungen:

- Kooperation Pustebume/Villa Kinderbunt ausbauen
Evtl. gemeinsame Projekte
- Eventuell Schaffung von Springerstellen
- Stärkere Vernetzung beider Kindergärten
- Gesamt-Elternveranstaltungen z.b Infoabende-Stammtische
- Einblick in den jeweils anderen Kindi fehlt!

Welche Schlussfolgerungen ergeben sich für uns- Was wollen wir in der Weiterentwicklung unbedingt berücksichtigen?

- Vernetzung beider Kindergärten
- Kontaktaufnahme aktiv auf Eltern zugehen
- Informationsfluss/Transparenz aus Elternperspektive wichtig
- Auf Augenhöhe begegnen
Zeit für Gespräche!
Raum für Gespräche!
- Auftrag der pädagogischen Arbeit abklären
- Mehr Eltern erreichen
- Aktive Mitarbeit der Eltern
- Gesamtvernetzung in der Gemeinde(Schule)
- Wie finde ich die Bedarfe der Eltern heraus?
-

Familienzentrum im Jahr 2015 Gruppenarbeit: Was sind Ihre Visionen

Visionen Eltern

- Begegnung für kurze Gespräche
- Nutzung von vorhandenen Räumen(Schule, Gemeinde)
- Regelmäßig Begegnungscafe(bei beide Kindergärten)
- KNUT einrichten
 - **Kinder-Not-Unterbringungs-Telefon**
- Betreuungsangebot nach Schulschluss
- Vorträge für alle am Ort
- Generationsübergreifende Angebote
- Info Tafel
- Beratung vor Ort-(Info)

Visionen Team

- Kleinere Gruppengröße
- Begegnungsraum schaffen
- Beratungsecke für Eltern einrichten
- Bildungsangebote im Haus anbieten für alle offen
- Zusätzliche Personalkapazitäten schaffen
 - um Gesprächs- und Austauschkreise anzubieten und zu begleiten
- Sonntagsgottesdienst in den Kindergarten verlegen
- Hügel an der Südseite abtragen

Visionen Träger und Kooperationspartner

- Begegnungscafe
- Bücherecke
- Projekte – Elternarbeit über eigene Institution hinaus
- Vernetzung(Kindergarten – Kirche – Jugendliche - Jugendhaus)
- Eltern- Kindtraining
- Austausch Eltern – Erzieher – Schule
- Kurze Wege (schnelles Miteinander)
- Klare Vernetzung mit den Kooperationspartnern
- Eltern ernst nehmen- in Verantwortung nehmen
 - Eltern wollen ein Familienzentrum
- Familienzentrum nicht nur auf Kindergarten-Zeit bezogen
- Zusammenarbeit einzelner Kindergärten
- Infolfluss für Eltern ausbauen...z. B. Jugendhaus
- Wertevermittlung
- Gemeinschaft in der Gemeinde
- Generationsübergreifend/Mehrgenerationenhaus
- Bildung - Beratung – Begegnung
- Viele gemeinsame Punkte
- Betreuung auch kurzzeitig
- Familienzentrum soll von unten wachsen
- Wie können wir begeistern?
- (Emotionen...,...)

WIR WOLLEN MENSCHEN BEGEISTERN

Weiterentwicklung der Erziehungspartnerschaft

- + Kleinere Gruppen
Nähe zu Eltern ermöglichen einzelne Eltern ansprechen
- + Zusätzliche Personalkapazitäten schaffen
um Gesprächs- und Austauschkreise anzubieten und zu begleiten
- + Begegnungsmöglichkeit für kurze Gespräche schaffen
- + Regelmäßiges Begegnungscafe für alle Eltern im Gemeindehaus anbieten
- + KNUT einrichten
Kinder-Not-Unterbringungs-Telefon
kurzfristige Betreuung
- + Infotafel „Biete-Suche-Finde“
- + Hügel auf der Südseite abtragen
Begegnungsecke schaffen zur Nutzung
- + Eltern werden/ fühlen sich ernst genommen
- + Begegnungsecke
Bücherecke, Begegnungsraum für Eltern
- + Bibliothek und Zeitschriften
- + Eltern lassen sich in die Verantwortung nehmen
Es muss das Eigene werden
- + Eltern wollen selbst das Familienzentrum
- + Bildungsangebote im Haus auch von externen Fachleuten
- + Vorträge
Erziehung
Sucht
Schwangerenberatung etc.
- + Beratungsstellen vor Ort

Weiterentwicklung Zusammenarbeit Kirchengemeinde

- + Zusammenarbeit/Vernetzung der Kindergärten
Kontaktarbeit, Informationsfluss
- + Profile der Kindergärten verdeutlichen aber auch Unterschiede leben
- + Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten
Gemeindehaus...
- + Generationsübergreifende Angebote
- + Gottesdienst am Sonntag in das Familienzentrum holen
- + Hilfen zur Erziehung
Eltern – Kind – Training -Vermittlung von Grundwerten
- + Vernetzung Kindergarten mit Kirchengemeinde/Jugendhaus
Wertevermittlung/Grenzen
Kursangebote(z. B Boxen)

Weiterentwicklung Kooperation im Sozialraum

- + Beratungsstelle für Eltern schaffen
Förderung jeglicher Art
- + Klare Vernetzung mit Kooperationspartnern
Ortskartell
- + FZ als Mehrgenerationenhaus in
Vernetzung mit Partnern 0-3 3-6 6-12 12-18...
- + Austausch Erzieher-Eltern-Schule
- + Projekte, Elternabende über eigene Institution hinaus
- + Informationsfluss zu Eltern, die durch das Jugendhaus nicht erreicht
Aufklärung über Drogen, Alkohol
- + Kurze Wege zwischen den Kooperationspartnern und Kindergarten
- + Betreuungsangebot nach Schul/Kindergartenschluss anbieten
Wo bringe ich mein Kind kurzfristig unter

Leitziele

Was wollen Sie davon im Rahmen des Projektes bis 2010 umsetzen?
Plenum

- Eltern sind begeistert dabei
- Familienzentrum als Dorfgespräch
- Raum/Zimmer/Platz für Begegnung von Familien
- Familien(alle) wissen Bescheid, wo sie Beratung und Unterstützung finden
- Bildungs- und Beratungsangebote vor Ort
- FZ bietet niederschwellige Angebote(integrative)
- Bewohner(Bürger) erleben Gemeinschaft im FZ (z.B Bürgercafe)
- Wir schaffen Betreuungsmöglichkeiten(es gibt kurz- und langfristige
Betreuungsmöglichkeiten)
- Familien kennen und nutzen „KNUT“
- FZ arbeitet vernetzt(auf kurzen Wegen) mit anderen Partnern
- Bildung Beratung Begegnung Betreuung
- Es gibt funktionierende Informations- und Kommunikationswege

**Die 5 wichtigsten Ziele für Sie
Was wollen Sie davon im Rahmen des Projektes bis 2010 umsetzen?
Gruppenarbeit**

Eltern

- Gemeinde, Träger, Nutznießer
- Generationenhaus
- „KNUT“ als zentrale Anlaufstelle
- Frühe kontinuierliche Beteiligung und Entwicklung von Prozessen
- „Informationsflut“ Fest fürs Familienzentrum, Infotische

Team

- „Was ist wo“- Hilfe für Jeden
Kontaktadressenliste erstellen und veröffentlichen
- FZ ist bekannt in Cleeborn
- Elternbeirat ist in Planung, Durchführung und Reflexion einbezogen
- Regelmäßige Gemeinschaftsfeste
- Treffpunkt der Begegnung

Träger und Kooperationspartner

Sensibilität (einander wahrnehmen)

- | | | | |
|------------------|---------------|-----------------|----------------|
| - Beratung,
B | Bildung,
B | Begegnung,
B | Betreuung
B |
|------------------|---------------|-----------------|----------------|
- Veranstaltungen
 - Infos(Flyer,Schaukasten)
 - Wer macht was?
 - Personen, Termine

**Entscheidung über die 5 wichtigsten Ziele, mit deren Umsetzung
begonnen werden soll
Plenum**

Die 5 Ziele , mit deren Umsetzung begonnen werden soll:

- ✓ Angebote
zur: Beratung, Bildung,
B B
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Betreuungsangebote
B
- ✓ Erziehungspartnerschaft
- ✓ Räume
B--Begegnung

Bilden von Interessengruppen zu Zielerreichung Wer macht was?

1. Gruppe Öffentlichkeitsarbeit

Zur Umsetzung der Unterziele:

- Es gibt funktionierende Informations- und Kommunikationswege
- „Informationsflut“ Fest fürs Familienzentrum mit Infotischen, Ständen usw.
- Familien wissen (alle) Bescheid, wo sie Beratung und Unterstützung finden
- Infos -Flyer, Schaukasten
- Personen/ Termine
- Kontaktadressen anbieten (Was ist Wo) Hilfe für Jeden!

Beteiligte: Frau Hafner, Herr Schäffer, Herr Glaser

1. Termin Dienstag, 24. Februar 9.00 Uhr Kindergarten

2. Gruppe Betreuungsangebote

Zur Umsetzung der Unterziele:

- Familien kennen und nutzen KNUT KNUT als „zentrale Vermittlungsstelle“
- Es gibt kurz- und langfristige Betreuungsmöglichkeiten
- Bedarfsgerechtes Betreuungsangebot

Beteiligte: Frau Mayer, Frau Rajan, Frau Röther, Frau Reinwald, Frau Koch, Frau Klein(muss noch angefragt werden) **1. Termin** steht noch nicht fest

3. Gruppe Veranstaltungen

Niederschwellig

Bildungs- und Beratungsangebote

Zur Umsetzung der Unterziele

- Es gibt Bildungs- und Beratungsangebote
- FZ bietet Angebote über den Kindergarten hinaus die integrativ und niederschwellig sind
- Veranstaltungen
- Begegnung, Bildung, Beratung, Betreuung

Beteiligte: Herr Schäffer, Frau Sterkel, Frau Schrettlinger, Frau Jaißle, Herr Rose nach Bedarf **1. Termin** 16.2.2009 10 Uhr im Kindergarten

4. Gruppe Erziehungspartnerschaft

Zur Umsetzung der Unterziele:

- Eltern sind begeistert dabei, beim Familienzentrum
- Frühe, kontinuierliche Beteiligung und Entwicklung an Prozessen und Strukturen Transparenz
- Der Elternbeirat wird in die Planung, Durchführung und Reflexion der pädagogischen Arbeit regelmäßig einbezogen.

Beteiligte: Frau Speitelsbach, Frau Kuhlmann -Stierl, Frau Hafner

1. Termin Donnerstag, 19. Februar 20.00 Uhr bei Frau Kuhlmann- Stierl

5. Gruppe Räume

zur Begegnung

zur Beratung Bildung

Zur Umsetzung der Unterziele:

- Treffpunkt der Begegnung schaffen
- Familien haben Platz für Begegnung

Beteiligte: Herr Glaser, Frau Geißler, Frau Reitter-Stengel, Frau Beyl, Frau Hafner
Termin steht noch nicht, erst wird Fragebogen zur Planungsgruppe abgearbeitet